

RSV Borgholzhausen – nur eine knappe Mehrheit stimmt für angepasstes Beitragskonzept

# Neuer Verein mit alten Problemen

Von Johannes Gerhards

**BORGHOLZHAUSEN (WB).** Auch ein Jahr nach der einstimmig beschlossenen Verschmelzung der vier wichtigsten Sportvereine in Borgholzhausen läuft noch nicht alles rund. Bei der ersten Jahreshauptversammlung des RSV Borgholzhausen wurde deutlich, dass die Fusion den hochgesteckten Erwartungen bisher nicht gerecht werden konnte. Die Gründe liegen im bürokratischen und personellen Bereich.

Auch wenn das Motto „Einer für Alle“ lautet und bei der Öffentlichkeitsarbeit großer Wert auf das einheitliche Erscheinungsbild gelegt wird, kann Jonas Niemeyer aus dem Vorstandsteam nicht verhehlen, dass „rechtlich nicht so viel passiert ist, wie wir uns vorgestellt haben“.

So hatte das Amtsgericht im Januar „Formfehler“ beanstandet, auf die der beauftragte Notar Thomas Ernst umgehend reagierte. Dennoch warte der Verein seitdem weiterhin auf die Eintragung ins Vereinsregister, beklagt Niemeyer. Auch der Landessportbund zeige sich seinen Angaben zufolge ratlos. Steuerrechtlich sei alles in Ordnung, und auch die Satzung wurde nicht beanstandet, betont Jonas Niemeyer, der den gegenwärtigen Zustand gleichwohl als „wenig zufriedenstellend und für Ehrenamtliche unerträglich“ bezeichnet.

Vor den Berichten aus den



Für langjährige Mitgliedschaft und sportliches Engagement werden geehrt: (von links) Sabine Potthoff-Raschkowski (50 Jahre), Dagmar Ebers, Uta Habenicht (beide 10 Jahre), Friedhelm Piel (25 Jahre), Ellen und Daniel Knoepke (beide 10 Jahre).

Fotos: Johannes Gerhards

neun unterschiedlichen Abteilungen werden die aktuellen Mitgliederzahlen bekannt gegeben. Demnach gehörten dem RSV Borgholzhausen bei Jahresbeginn 2.247 Sportlerinnen und Sportler an, drei Viertel davon kommen aus Pium, was für das Image „Verein aus dem Ort“ spricht. Die im Dezember frei geschaltete Webseite verzeichnet bereits fast 10.000 Besuche und über 30.000 Aufrufe, berichtet Arne Seelhöfer.

Bei allen sportlichen Erfolgen und erfolgreicher Jugendarbeit gibt es auch im neuen Großverein die bisher nicht unbekanntenen Probleme. Weiterhin fehle es an Übungsleitern und Hallenzeiten ist sportartübergreifend aus nahezu sämtlichen Abteilungen zu vernehmen.

Auch die Fußballer, die künftig mit Bad Rothenfelde

eine Spielgemeinschaft bilden und sich zum Teil in den niedersächsischen Spielbetrieb eingliedern werden, befürchten Strafzahlungen wegen fehlender Schiedsrichter, räumt André Gomes ein. Am 28. Juni lädt der dann ehemalige TuS Solbad zum Abschiedsfest, ab 1. Juli spielen seine Teams unter der neuen Vereinsbezeichnung in den jeweiligen Ligen.

Die Läufer freuen sich auf die traditionsreiche „Nacht von Borgholzhausen“ am 21. Juni, und die Handballer richten am 12. und 13. Juli ihr beliebtes Beach-Turnier im Ravensberger Stadion aus.

Die Resonanz auf den Tagesordnungspunkt Ehrungen fällt dagegen eher bescheiden aus. Von 67 aufgelisteten Sportlern, die auf eine 10-, 25-, 40- oder 50-jährige Vereinsmitgliedschaft zurückblicken

können, nehmen lediglich sechs Personen ihre Würdigung persönlich entgegen. Für besondere Verdienste werden Irene Kober, Edith Schlüter und die nicht anwesende Christine Nierwetter geehrt.

Der Vorschlag des Vorstandes für eine neue Beitragsordnung löst wie erwartet kont-



Jonas Niemeyer überreicht Präsenten an Edith Schlüter (Mitte) und Irene Kober. Wenig später wird er selbst verabschiedet.

roverse Diskussionen aus. Fusionsziele waren laut Jonas Niemeyer, Kindern und Jugendlichen ein breites Sportangebot zu gewähren und die Hauptamtlichkeit in der Vereinsverwaltung zu ermöglichen. „Bei 300.000 Euro Jahresumsatz ist das ehrenamtlich nicht mehr zu stemmen“, sagt Jonas Niemeyer.

Ein neuer Geschäftsführer nach dem Profil „hat er Bock, ist er fähig und passt er zum Verein“ soll zum 1. August verpflichtet werden, bestätigt Vorstandsmitglied Torsten Indiesteln. Bis dieser im Rahmen seiner wichtigsten Aufgaben mit der Fördermittelakquise beginnen kann, muss die Finanzierung der Vereinsaktivitäten durch angepasste Mitgliedsbeiträge gesichert werden.

Künftig gliedern die sich bei Erwachsenen in einen mo-

natlichen Grundbetrag von fünf Euro plus einen jeweiligen Spartenzuschlag zwischen drei und acht Euro. Der ermäßigte Beitrag, etwa für alle unter 18 Jahren, beläuft sich auf einen Basissatz von drei Euro plus vier Euro, die sportartunabhängig erhoben werden.

Die neuen Beitragsstrukturen kommen nicht überall gut an. Vor allem Eltern-Kind-Angebote sollen demnach deutlich teurer werden, während Tanzangebote günstiger als bisher zu haben sind. Vorschläge aus dem Plenum, Kinder unter sechs Jahren beitragsfrei zu belassen und geeignete Grundbeiträge für Senioren und passive Mitglieder einzuführen, finden nicht die Zustimmung des Vorstandes.

Dementsprechend ernüchternd fällt die Abstimmung denkbar knapp aus. Lediglich 49 der 111 anwesenden Vereinsmitglieder stimmen zu - bei 24 Enthaltungen und 38 Gegenstimmen. Nachbesserungen am Konzept scheinen unausweichlich, will man nicht das Risiko massenhafter Vereinsaustritte eingehen.

Dazu verabschiedet sich Jonas Niemeyer aus dem Vorstandsteam, weil er seinen beruflichen und privaten Lebensmittelpunkt ins Rhein-Ruhr-Gebiet verlegt hat und den bisherigen Aufgaben vor Ort nicht mehr wie gewohnt nachkommen kann. Aktuell ist nicht absehbar, wer den RSV in ruhigeres Fahrwasser steuern kann.